

Haaner Stadtmagazin



Viel Lärm um Mops:

Mops Wilma gelangte zu Weltruhm



PROZESS

Haftstrafen für
Transporter-Überfälle



STADTGESPRÄCHE

„Fridays for Future“



SPORT

Ehrung beim
Sportverband Haan

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Mikko Schümmelfeder

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 25
Verbreitete Auflage: 4.950 Exemplare (I/2019)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr der Stadt Haan hatte in seiner Sitzung am 5. Februar 2019 im öffentlichen Teil die Umsetzung der Einbahnstraßenregelung im Gewerbegebiet Haan-Ost einstimmig beschlossen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Die Umsetzung erfolgt nun ab dem 15. April. Vorausgegangen war eine Umfrage der Wirtschaftsförderung der Stadt Haan bei allen Unternehmen in der Bergischen Straße, der Rheinischen Straße, der Eifelstraße und der Hunsrückstraße. Eine überwiegende Mehrzahl der Unternehmen hatte sich für eine Einbahnstraßenregelung ausgesprochen. Diese Regelung, die 2015 zeitlich begrenzt während des Umbaus des Kreisverkehrs an der Landstraße angeordnet war, wird nun dauerhaft umgesetzt, um insbesondere den LKW-Begegnungsverkehr zu vermeiden.

Am 9. April könnte bekanntlich die Erste Beigeordnete Dagmar Formella im Rat abgewählt werden, notwendig ist dazu eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Formella steht im Fokus staatsanwaltlicher Ermittlungen (wir berichteten). Die „RP“ berichtete nun, dass 21 von 29 auf der Jahresversammlung des Haaner SPD-Stadtverbandes anwesenden SPD-Mitgliedern den Fraktionsmitgliedern bei einer Abstimmung deutlich mit auf den Weg gegeben hätten, die Position noch einmal akribisch zu überprüfen, die die Sozialdemokraten für eine Abwahl Formellas bisher ins Feld geführt hätten. Wir bleiben in der Sache natürlich am Ball.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 24.04.2019

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Höchste Zeit zu wechseln: Bye-bye Energieriese – hallo NeanderStrom!

Denn das ist die Zukunft: verlässliche, ökologische und günstige Energie aus Ihrer Nachbarschaft. Mehr dazu auf www.neander-energie.de oder unter Tel. 0800 80 90 123.



neander energie

Viel Lärm um Mops

Mops Wilma aus Wülfrath gelangte zu Weltruhm und wird ein Fall für die Justiz



Michaela Jordan mit Edda, die bei ihr nun Wilma heißt.

Tagelang liefen bei Michaela J. die Drähte heiß und alle wollten von ihr nur eines wissen: Wie geht es Wilma? Wie lief das mit dem Hundekauf über Ebay-Kleinanzeigen? Und was war da los in Ahlen, wo Wilma vor ein paar Wochen noch Edda hieß?

Nikolaustag

Michaela J. schüttelt den Kopf, ihr ist das alles zu viel. Das ihr Mops zum Aufreger werden würde? Darauf wäre sie im Traum nicht gekommen am vergangenen Nikolaustag. Denn das war der Tag, an dem die Dinge ihren Lauf nahmen. Schon lange auf der Suche nach einer Mops-Dame, war sie auf dem Kleinanzeigenportal von Ebay auf Edda gestoßen. Die hatte dort mit dem typischen Mops-Blick, in den man sich sofort verlieben könnte, in irgendeine Kamera geschaut. Knuffelig, angeblich kerngesund und mit 750 Euro für reinrassige Mops-Verhältnisse ein echtes Schnäppchen: Michaela J. griff zum Telefonhörer und rief in Ahlen an. Was dann geschah, sorgte für Aufruhr und Hasskommentare in den sozialen Netzwerken.

Verkauf über Ebay

„Ich hatte den Vollstreckungsbeamten der Stadt Ahlen am Telefon“, erinnert sich die Wülfrathe-

rin. Wohlgermerkt: Der Mann hatte Edda auf seinem privaten Ebay-Account angeboten, zusammen mit ein paar Badelatschen von Adidas. Die Aufklärung des Sachverhaltes folgte auf dem Fuße: Edda sei von der Stadt Ahlen gepfändet worden, weil ihre Besitzerin die Hundesteuer angeblich nicht habe bezahlen können. Wer zuerst die 750 Euro auf den Tisch legen würde, können den Hund gleich mitnehmen. Michaela J. machte Nägel mit Köpfen, unterschrieb den Vertrag und holte Edda noch am gleichen Tag in Hamm bei einer Kollegin des städtischen Beamten ab.

Dauerpatientin

Zuhause angekommen, wurde Edda gleich in Wilma umgetauft. Es dauerte nicht lange, bis sie ihre Mops-Kumpels Ole und Malte mit Würmern angesteckt hatte. Dabei sollte sie eigentlich gerade entwurmt worden sein – aber gut, sowas nimmt man als Hundebesitzer vielleicht noch hin. Dann ging es jedoch weiter mit dem Auge, das Wilma zu einem Notfall für die Tierklinik in Duisburg machte. „Andere saßen unterm Weihnachtsbaum und wir haben gehofft, dass Wilma ihr Auge nicht verliert“, erinnert sich Michaela J. Eine Operation folgte auf die nächste und mittlerweile ist klar, dass Wilma eine Dauerpatientin bei der Tierärztin

sein wird. Mehr als 2500 Euro hat das alles bislang schon gekostet – und die will die Hundebesitzerin nun von der Stadt Ahlen zurückhaben. Sie hat einen Rechtsanwalt beauftragt und der hat mittlerweile die Klage auf den Weg gebracht. Soweit hätte es aus ihrer Sicht nicht kommen müssen, wenn man dort auf Kontaktversuche angemessen reagiert hätte. Mehrmals hatte Michaela J. den Bürgermeister angeschrieben – gehört hat sie von ihm nichts.

Züchterin

Derweilen weiß sie, dass sich die Stadt Ahlen vor dem Verkauf des Hundes an die Züchterin gewandt hatte, um den Mops dort anzubieten. Die hatte 500 Euro geboten und auf Augenprobleme hingewiesen. Das wiederum war dem Vollstreckungsbeamten zu wenig, und über die Krankheitsanzeichen sah man offenbar hinweg. Bei der Stadt Ahlen war für eine Stellungnahme niemand zu erreichen, nur soviel hatte man in einer Pressemitteilung verlauten lassen: der Verkauf über den privaten Ebay-Account des Vollstreckungsbeamten sei keineswegs unüblich.

Mops-Pfändung

Mittlerweile hatten sich auch die ehemaligen Besitzer von Wilma öffentlich geäußert. Der Familienvater sitzt nach einem Arbeitsunfall im Rollstuhl und auch den habe man seitens der Stadt pfänden wollen. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion sei der Vollstreckungsbeamte aufgetaucht und auch eines der drei Kinder sei zuhause gewesen, als man Edda, die ja jetzt Wilma heißt – einfach mitgenommen habe. Die Familie soll Schulden bei der Stadt und unter anderem die Hundesteuer nicht bezahlt haben. Mittlerweile gab es sogar Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Mops-Pfändung, weil Haustiere nur dann gepfändet werden dürften, wenn der Gläubiger finanziell darauf angewiesen sei. Das wiederum dürfte bei der Stadt Ahlen wohl kaum der Fall sein.



Die Mops-Hündin hat es bis in die New York Times geschafft.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

Mops-Krise

Tage später: Krisensitzung im Ahlener Rathaus. Nach der Pfändung von Mops Edda waren dort ebenfalls die Drähte heißgelaufen. Mittlerweile hatte sich sogar das NRW-Innenministerium in die Sache eingeschaltet und den Verkauf über Ebay kritisiert, die Geschichte selbst hatte es nach der New York Times und der Washington Post längst auch bis nach China, Russland und Brasilien geschafft. Derweilen war in Ahlen offenbar Krisenbewältigung angesagt und von dort hieß es in einer Pressemitteilung: Die Stadt Ahlen ist bereit, die Pfändung des Hundes und den von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung über Ebay getätigten Verkauf des Tieres ohne Anerkennung einer Rechtspflicht rückabzuwickeln. „Hier hat jemand aus unserer kreativen Verwaltung vielleicht eine Idee zu viel gehabt“, begründete Bürgermeister Alexander Berger die Entscheidung. Voraussetzung hierfür sei jedoch, dass die beteiligten Parteien damit einverstanden sind.

Rückabwicklung

Im Klartext hieße das: Edda, die jetzt Wilma heißt und seit drei Monaten in Wülfrath zuhause ist, würde wieder nach Ahlen ziehen. Michaela J. will der angebotenen Rückabwicklung keinesfalls zustimmen. „Ein Tier ist doch kein Pingpong-Ball, den man hin und her schieben kann“,

kommentiert sie die neuen Entwicklungen. Sie erzählt dann auch noch, dass dort eine Kommunalpolitikerin in sozialen Medien darauf hingewiesen habe, dass für den Fall, dass Edda zurückkommen würde, die Familie durch städtische Mitarbeiter regelmäßig kontrolliert werden müsse. Mittlerweile war auch öffentlich geworden, dass die Familie offenbar Tierärztkosten nicht habe bezahlen können. „Wäre das Auge früher behandelt worden, wären die Operationen vielleicht gar nicht nötig gewesen“, glaubt Michaela J.

Nachspiel

Mehrere Privatleute sollen derweilen den ehemaligen Besitzern bis zu 2000 Euro angeboten haben, um den Mops zurückzukaufen. Und auch eine Unternehmerin aus Großbritannien soll sich bereiterklärt haben, den Hund in Wülfrath auszulösen und die Tierärztkosten zu übernehmen. Für sie selbst ist klar: „Wilma bleibt, wo sie ist.“ Ihre Klage ist mittlerweile bei der Stadt Ahlen eingegangen. Ein Nachspiel könnte die Angelegenheit dort nun auch noch für den städtischen Vollstreckungsbeamten haben, der Wilma gepfändet und auf seinem privaten Ebay-Account angeboten hatte. Auf die Frage nach persönlichen Konsequenzen hatte die Stadt mitgeteilt, man wolle alles prüfen und dann darüber entscheiden.

(SABINE MAGUIRE) ■

Haftstrafen für Geldtransporter-Überfälle

Zwei der sieben Angeklagten kommen aus Haan / Sie wurden zu langen Haftstrafen mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt

Im Prozess gegen sieben Angeklagte, die über 20 Jahre hinweg bei diversen Überfällen auf Geldtransporter mehr als fünf Millionen Euro erbeutet haben sollen, wurde nun nach 45 Verhandlungstagen am Landgericht Hagen das Urteil verkündet. Die Kammer verhängte Freiheitsstrafen von zwei Jahren bis hin zu 14 Jahren, gegen zwei der Hauptangeklagten aus Wuppertal und Haan mit anschließender Sicherungsverwahrung. Einer der Angeklagten bekam eine Bewährungsstrafe, ein weiterer hat seine Strafe aufgrund der langen Verfahrensdauer bereits in der Untersuchungshaft abgesessen. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sich die Angeklagten des gemeinschaftlichen schweren Raubes in Tateinheit mit schwerer Körperverletzung und dem Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetzes schuldig gemacht haben.

Erster Überfall: Langenfeld

Begonnen hatte die Raubserie am 21. Juni 1997 in Langenfeld: Es war ein ganz normaler Samstag, Kunden schoben ihren Einkaufswagen durch den Allkauf (heute Real) an der Rheindorfer Straße. Derweilen rollte ein BMW auf die Hinterausfahrt des



Der ehemalige Mitarbeiter des Haaner Tiefbauamtes soll an fast allen Überfällen beteiligt gewesen sein.

Supermarktes zu. Im Auto drei vermummte, schwer bewaffnete Männer. Danach ging alles ganz schnell. Der dort abgestellte Geldtransporter wurde zugeparkt, zwei der Täter stiegen aus und feuerten aus Sturmgewehren auf die Reifen. Die Fahrer des Geldtransporters wurden mit einer Panzerfaust bedroht und aufgefordert, sich vor dem Auto auf den Boden zu legen. Mit 1,2 Millionen D-Mark brausten die Räuber davon. Nach Verlesung der Anklageschrift im vergangenen Sommer war klar: Eigentlich hätte der erste Raub in Langenfeld zugleich der letzte sein sollen. Dann war das Geld schnell weg und es folgten weitere Überfälle, bei denen es auch Verletzte und psychisch schwer traumatisierte Opfer gegeben hatte.

Banken und Sparkassen

Beliebtes Ziel der Täter: Sparkassenfilialen wie die in Wülfrath, wo 135 000 Euro erbeutet wurden. Dort passte man nach bewährtem Muster die Ankunft der Geldtransporter ab. Nachdem der Beifahrer mit dem Geldkoffer in der Hand ausgestiegen war, wurde er von den Tätern mit Kalaschnikows bedroht und dazu gezwungen, das Fahrzeug zu öffnen. Ein Taxi diente als Fluchtfahrzeug, der Wagen wurde später verbrannt. In Erkrath stoppte man die Kurierfahrer mitten auf der Falkenstraße. Nachdem der Fahrer den Alarm ausgelöst hatte, gingen im Auto die Notfallsirene und die Lichthupe an. Die Täter gaben Warnschüsse in die Luft ab und bedrohten den Fahrer und seinen Begleiter mit dem Tode. Beide Opfer leiden noch immer unter den psychischen Folgen der Tat. Trotz massiver Bedrohungsszenarien und des Versuches, sie gewaltsam zu öffnen, blieb die Tür zum Innenraum des Transporters fest verschlossen und die Täter flohen mit nur 4200 Euro.

Pinkelpause

In Solingen hingegen schlug man auf einem abgelegenen Parkplatz zu, an dem der Beifah-

rer des Transporters eine „Pinkelpause“ gemacht hatte. Einer der Täter hatte die Örtlichkeiten zuvor ausspioniert und ein Loch in den Drahtzaun eines angrenzenden Grundstücks geschnitten, von wo aus man den Überfall startete. Plötzlich die Täter mit Sturmgewehren vor Augen, floh der Mitarbeiter der Transportfirma in Richtung Hossenhauser Straße, wo er von einem heranahenden Fahrzeug erfasst und auf den Gehweg geschleudert worden sein soll. Gegen ihn wurde später wegen des Verdachts auf Mittäterschaft ein Strafverfahren eingeleitet. Dem Fahrer des Geldtransporters war die Flucht gelungen, nachdem einer der Täter noch vergebens versucht hatte, in das Innere des Transporters zu gelangen. Nachdem er wieder aus dem Auto gesprungen war, hatte er mehrere Schüsse abgegeben, die teilweise in die Wände umliegender Wohnhäuser eingeschlagen waren.

Kalaschnikow und Panzerfaust

Ausgerüstet waren die Täter bei allen Überfällen mit Maschinenpistolen und einer Panzerfaust – dass es sich bei letzterer um eine Attrappe gehandelt haben soll, konnten die damit bedrohten Fahrer nicht wissen. Erst schossen die Täter in die Luft, teilweise auch in die Reifen, in den Motorblock, durch die Frontscheibe oder in die Seitenscheiben der Geldtransporter. Teilweise verfehlten die Geschosse die Mitarbeiter der Transportfirmen nur knapp. Erst zwei Jahrzehnte nach dem ersten Überfall hatte es im Herbst 2017 einen Fahndungserfolg gegeben. Als Kopf der Bande galt ein 49-jähriger Haaner, der bis zu einer Verhaftung bei der Bundeswehr als Elektriker gearbeitet hat. Er hatte sich vor der Strafkammer zu den Taten eingelassen, die unter anderem der Finanzierung seines Drogenkonsums dienen sollten. Kokain, Raubüberfälle und dann auch noch den Vollzeitjob bei der Bundeswehr? Wie das geht, hatte der Mann im Prozessverlauf



Ein weiterer Haupttäter stammt ebenfalls aus Haan, er soll als Elektriker bei der Bundeswehr gearbeitet haben. Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

so erklärt: „Das Arbeitspensum war dort nicht so hoch.“ Seinen Waffenschein hatte er übrigens zuvor in einem Hildener Schießsportverein gemacht. Er soll an allen Überfällen maßgeblich beteiligt gewesen sein und wurde zu 13 Jahren Haft mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt.

Überfall auf Pensionär

Einer seiner Kompagnons, der dazu noch sein Schwager war, gilt in einem weiteren Strafverfahren als Tatverdächtiger: Noch vor seiner Verhaftung im Herbst 2017 soll er der Drahtzieher bei dem Überfall auf einen Pensionär im Hermann-Löns-Weg in Haan gewesen sein. Der ehemalige Mitarbeiter des Haaner Tiefbauamtes soll sein Opfer zuvor monatelang ausspioniert haben. Er selbst soll unweit des Tatortes gewartet haben, als zwei seiner Mittäter den 83-Jährigen in dessen Wohnzimmer stundenlang drangsalierten. Noch vor ihrer Flucht hatten die Täter das Haus

angezündet, das gefesselte und geknebelte Opfer konnte sich in letzter Sekunde auf die Terrasse retten. Ob sich der Mann für diese Tat überhaupt wird verantworten müssen, ist noch unklar. Vermutlich wird keine Anklage gegen ihn erhoben, weil die zu erwartende Strafe geringer ausfallen würde als das noch nicht rechtskräftige Urteil im Geldtransporter-Prozess. Dort wurde er zu einer Freiheitsstrafe von 13 Jahren und neun Monaten mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt – in seiner Garage hatte man eines von zwei Waffenlagern gefunden, in dem Sturmgewehre und halbautomatische Pistolen entdeckt worden waren. Ein weiterer Angeklagter kommt aus Hilden – auch gegen ihn verhängte die Kammer 13 Jahre und neun Monate Haft, allerdings ohne anschließende Sicherungsverwahrung.

(SABINE MAGUIRE und MIKKO SCHÜMMELFEDER)

„Sie ist hier nicht mehr wegzudenken ..“

Claudia Nörenberg arbeitet in der Wäscherei im Friedensheim / Angefangen hat sie dort in einer AGH-Maßnahme der Caritas

Sie ist richtig stolz auf ihren Job. Hört man Claudia Nörenberg dabei zu, wenn sie von ihrem Arbeitsalltag in der Wäscherei erzählt, so spürt man gleich: Hier ist jemand wirklich glücklich darüber, dass sich die Türen hinein ins Berufsleben nochmals haben öffnen lassen. Selbstverständlich ist das nicht jenseits einer Altersgrenze von über 50 – viele Arbeitssuchende machen dann die schmerzliche Erfahrung, nicht mehr gebraucht zu werden.

Auszeit

Claudia Nörenberg hat mittlerweile ihren 54. Geburtstag gefeiert und anfangs schien es so, als könnte sie nach einer längeren Auszeit nicht mehr richtig ankommen im Berufsleben. Personalchefs stolpern üblicherweise über größere Lücken in der Erwerbsbiografie, die bei Frauen oft auch einer längeren Familienphase geschuldet sind. Bei Claudia Nörenberg war es eine Krankheit, die sie dazu gezwungen hatte, ihren Job in einem Seniorenheim aufzugeben.

Jobcenter

Und nun arbeitet sie halbtags im Friedensheim und dort ist sie die erste Mitarbeiterin, die aus einer AGH-Maßnahme übernommen wurde. Federführend war dabei auch die Caritas, die kreisweit einen Pool von 18 sogenannten „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ unterhält. Ein sperriger Begriff, der Hartz IV-Gesetzgebung geschuldet – gemeint ist damit die Möglichkeit, vom Jobcenter gefördert den Berufsein-



Claudia Nörenberg fühlt sich wohl in ihrem Job in der Wäscherei des Friedensheims.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

stieg schaffen zu können. „Für viele Teilnehmer geht es auch darum, nach der Langzeitarbeitslosigkeit in eine Tagesstruktur zurückzufinden“, weiß Nils Nowak von der Beschäftigungsförderung des Caritasverbandes.

Arbeitsverhältnis

Die Maßnahmen würden üblicherweise über mehrere Monate bis zu maximal zwei Jahren laufen. Kreisweit gebe es 30 Einsatzstellen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen. „Wir schauen auch darauf, dass es für beide Seiten gut passt“, sagt Nils Nowak. Etwa drei der von der Caritas vermittelten AGHler werden jährlich von den Einrichtungen in reguläre Arbeitsverhältnisse übernommen.

Berührungängste

Was schaffe ich gesundheitlich?

Wie belastbar bin ich? Es gibt viele Fragen, die man nach einem längeren Ausstieg aus dem Berufsleben nicht sofort beantworten kann. Über eine AGH-Maßnahme kann die Wiedereingliederung langsam und auch im Sinne des zukünftigen Arbeitgebers erfolgen. Auch Claudia Nörenberg hat mit wenigen Stunden in der Woche angefangen – allerdings hat ihr die Arbeit so gut gefallen, dass sie schon bald darum bat, länger

bleiben zu können. „Man merkt schon, ob jemand motiviert ist. Frau Nörenberg hat hier damals sofort losgelegt“, erinnert sich Giorgio Seibel. Die neue Mitarbeiterin habe sich von Anfang an gut mit den Kollegen verstanden und auch keine Berührungängste mit den Bewohnern gehabt. „Sie ist hier nicht mehr wegzudenken“, freut sich der Einrichtungsleiter.

(SABINE MAGUIRE) ■



Begonnen hat sie ihre Tätigkeit im Rahmen einer AGH-Maßnahme der Caritas, mittlerweile arbeitet sie in Teilzeit.

Arbeitsgelegenheit (AGH)

(SM) Eine Arbeitsgelegenheit (AGH) ist ein arbeitsmarktpolitisches Instrument, das Arbeitslose bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen soll. Sie bietet Empfängern von Arbeitslosen-

geld II eine Beschäftigung, die sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung ihrer Beschäftigungsfähigkeit nutzen können. Derartige Tätigkeiten dürfen bestehende Arbeitsplätze nicht verdrängen. ■

Bücherecke



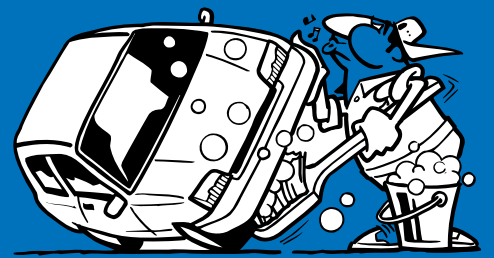
(SM) Die Weltgeschichte ist voller Dinge, die verloren sind – mutwillig zerstört oder im Lauf der Zeit abhandengekommen. In ihrem neuen Buch widmet sich Judith Schalansky dem, was das Verlorene hinterlässt: verhallte Echos und verwischte Spuren, Gerüchte und Legenden. Ausgehend von verlorengegangenen Natur- und Kunstgegenständen entwirft sie ein naturgemäß unvollständiges Verzeichnis des Verschollenen und Verschwundenen, das seine erzählerische Kraft dort entfaltet, wo die herkömmliche Überlieferung versagt.

J. Schalansky, Verzeichnis einiger Verluste, Suhrkamp, 24 Euro. ■



(SM) Als der Wissenschaftsjournalist Bas Kast gerade 40-jährig mit Schmerzen in der Brust zusammenbrach, stellte sich ihm eine existenzielle Frage: Hatte er mit Junkfood seine Gesundheit ruiniert? Er nahm sich vor, seine Ernährung radikal umzustellen, um sich selbst zu heilen. Eine mehrjährige Entdeckungsreise in die aktuelle Alters- und Ernährungsforschung begann. Aus Tausenden sich zum Teil widersprechenden Studien filtert Bas Kast die wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse über eine wirklich gesunde Kost heraus.

B. Kast, Der Ernährungs-kompass, C. Bertelsmann, 20 Euro. ■



Freie Sicht

Kaum eingestiegen, beginnen sich die Scheiben im kalten Auto zu benebeln. Die Ursache ist klar: zu viel Feuchtigkeit. Doch wie wird man die wieder los? Gegenstände beschlagen, wenn sie kälter sind als der Taupunkt der sie umgebenden Luft. Das gilt für ein Glas Bier genauso wie für Autoscheiben. Gegenmittel: den Taupunkt anheben. Entweder mittels Erhöhung der Temperatur oder Verringerung der Feuchtigkeit. Soviel zur Physik, hier kommen die Praxistipps: Feuchtigkeit im Auto vermeiden. Nicht unnötig Schnee hineinschleppen, im Winter am besten Gummi-Fußmatten verwenden und diese wenn möglich jeden Abend ausleeren. Außerdem keine nassen Jacken und Regenschirme im Innenraum lagern. Richtig heizen. Viele Leute haben Angst vor Luftschadstoffen, schalten deshalb das Gebläse aus. Völlig falsch, denn nun beschlagen die Scheiben sofort. Auch, weil die beim Atmen unweigerlich entstehende Luftfeuchtigkeit nicht mehr abtransportiert wird. Außerdem auf die Einstellung der Luftrichtung achten. Die meisten Autos haben ein Symbol mit einer Windschutzscheibe oder die Bezeichnung „DEF“ für Defrost an den Lüftungsreglern. Dann wird alle Luft auf die Scheibe gelenkt, die Füße müssen eben ein bisschen frieren – Sicherheit geht vor. Und nicht vergessen, die Luftdü-



Gegen beschlagene Scheiben helfen saugfähige Schwämme.

Foto: ProMotor

sen links und rechts am Armaturenbrett auf die Seitenscheiben einzustellen, damit diese ebenfalls abtrocknen. Was gern übersehen wird: die Umluftschaltung. Sie muss natürlich auf Außenluftzufuhr stehen, sonst wird nur die Nässe drinnen umgewälzt. Die Klimaanlage einschalten. Das gilt auch bei niedrigen Temperaturen, denn sie trocknet effektiv die einströmende Luft, die so wiederum optimal den Innenraum entfeuchtet. Den Pollenfilter überprüfen. Hat er sich zugesetzt, strömt kaum noch Luft durch, die ganze Lüftungsanlage verliert an Wirkung. Deshalb im Zweifel sofort wechseln lassen. Technik überprüfen.

Oft verstopft Laub die Wasserabläufe am Windlauf, dann läuft die Nässe über die Heizungsanlage nach drinnen. Und bei älteren Fahrzeugen werden irgendwann die Dichtungen der Rückleuchten porös und lassen Wasser durch. Außerdem sollte man bei hartnäckigem Beschlagen die Bodenteppiche in Innen- und Kofferraum auf Nässe kontrollieren und falls nötig die Ursache ermitteln. Was nicht hilft. Katzenstreu ins Auto zu stellen zum Beispiel. Das besteht zu meist aus Tonmineralien und kann zwar flüssiges Wasser binden, jedoch keine Feuchtigkeit aus der Luft ziehen. Ist auch nicht erwünscht, denn sonst würde das Katzenklo vermutlich irgendwann überlaufen. Punkt 1 zu beachten ist wesentlich wirkungsvoller. (pb) ■

Fehler bei der Gurtführung von Kindersitzen

Falsche oder zu lockere Gurtführung, Nachlässigkeit, Zeitnot, Unkenntnis – alles Mängel und Gründe, warum Kinder im Auto mit hohem Risiko unterwegs sind. Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) zog in einer Untersuchung eine beunruhigende Bilanz: Fast die Hälfte der Kids unter zwölf Jahren ist im

schosse nach vorn. Hauptfehler in der Gruppe 2/3: Der Dreipunktgurt des Autos, der sowohl Sitz als auch Kind hält, wird oft nicht richtig eingefädelt. Besonders hoch ist die Fehlerquote bei Erwachsenen anderer Nationalitäten, die allein schon aufgrund ihrer Sprache überfordert sind. Kampagnen wie das German Road Safety Council des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, unterstützt von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, geben in vielen Sprachen Hilfe – online und mit einer App. (pb) ■

Was schützt vor Sturm und Hagel?

Garagenparker können sich beruhigt zurücklehnen. Aber die rund 20mal so vielen Autobesitzer, deren Fahrzeuge bei Wind und Wetter draußen stehen müssen, haben sich bestimmt schon mal gefragt, was gegen Sturm- und Unwetterschäden hilft. Gefährlich wird es ab Windstärke 8. Dann beginnen Äste abzubrechen und je nach Gewicht durch die Luft zu segeln, ehe sie irgendwo aufschlagen. Weshalb Teilkaskoversicherungen ab diesem Wert zahlen, natürlich abzüglich Selbstbeteiligung. Die entsprechende Bescheinigung gibt es beim Deutschen Wetterdienst. Besser ist natürlich, der Ast fällt erst gar nicht aufs Auto. Deshalb sollte man bei einer Sturmwarnung nicht in der Nähe von Bäumen parken. Erst recht nicht ab Wind-

Jetzt auch in Ihrer Nähe.

Ab sofort finden Sie DEKRA – Ihren Partner für Sicherheit und Service – am neuen Standort:

DEKRA Automobil GmbH
Hochdahler Straße 126
42781 Haan
Telefon 02129 379798-0

Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Sa: am 2. Sa im Monat
9.00 - 13.00 Uhr

www.dekra-in-haan.de



Autowaschstraße Haan

SHELL Tankstelle
am Handelshof



In unserer bürstenlosen **Waschstraße**

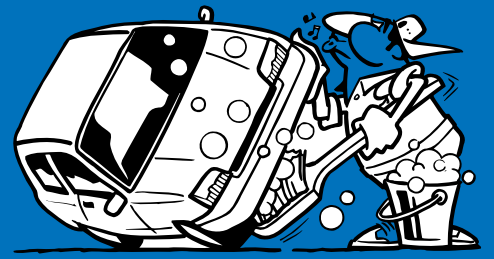
Komfortwäsche inkl. Vorwäsche
Aktivschaum und Trocknung für **5,90 €**
(im Abo 4,90 €)

Komplettwäsche inklusive
Dampfstrahlvorwäsche,
Aktivschaum, Spezialfelgenreinigung, Wachs-
und Unterbodenwäsche **12,20 €**
nur **10,- €** (im Abo 9,- €)

Bürstenlose Transporterwäsche
(z. B.: neuer Sprinter) bis zu einer Höhe von 2,80 m
ab **6,90 €** inkl. Vorwäsche und Trocknung

Ihr Autowaschcenter Haan
Ginsterweg/Ecke Flurstr. 35 · Tel. 0 21 29/63 69





stärke 10, denn dann beginnen schon etwas mürbe Gewächse umzufallen. Ab Stärke 12 auf der Beaufort-Skala trifft es auch gesunde Bäume. Weil dann auch noch ganz andere schwere Gegenstände durch die Luft wirbeln, sollte man sein Fahrzeug für die Dauer des Orkans in einem Parkhaus abstellen. Denn die Parkgebühr fällt kaum ins Gewicht gegenüber dem Stress bei einem Schaden. Aber Vorsicht: Tiefgaragen können bei extremen Niederschlägen überflutet werden, dann sind höhere Stockwerke vorzuziehen. Kreativität ist gefragt, wenn im Sommer plötzlich ein Gewitter aufzieht. Bei großen Temperaturunterschieden können sich dann Hagelkörner bis zu Tennisballgröße entwickeln, denen kein Blech und keine Scheibe standhält. Steht dann nicht zufällig ein Parkhaus am Wegesrand, müssen Tankstellendächer aushelfen. Auch Autowaschanlagen oder -boxen bieten guten Schutz; vielleicht hat auch ein Landwirt Platz unter einem Schleppdach oder in der Scheune. Wichtig ist nur: Es muss schnell gehen. Wenn die ersten dicken Tropfen fallen, dauert es nicht mehr lang, bis der Hagel folgt. Kleiner Trost: Wenn das eigene Auto erwischt, können die meisten Werkstätten sofort helfen, kleine Schäden mit Smart Repair beseitigen. Und viele verfügen auch über einen Beulendoktor, der die typischen Hageldellen beseitigen kann. (pb) ■

Fleißiger Helfer beim Autofahren

Das voll automatisierte Fahren lässt noch auf sich warten. Doch

schon heute bieten moderne Automobile eine Vielzahl von Assistenzsystemen, die beim Fahren unterstützen. Die Fahrassistenzsysteme leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. In jedem Fall bleibt aber der Fahrer oder die Fahrerin für das Steuern des Autos verantwortlich. Dabei spielt es keine Rolle, wie viele Assistenzsysteme ein Fahrzeug hat. ABS: Das Anti-Blockier-System (ABS) ist eine elektronische Bremshilfe, die das Blockieren der Räder beim Bremsen verhindert und der Fahrer somit die Kontrolle über das Fahrzeug behält. ESP: Mittels Sensoren erkennt das elektronische Stabilitätsprogramm kritische Fahrsituationen, beispielsweise beginnendes Schleudern, und stabilisiert das Fahrzeug automatisch. Geschwindigkeitsregler: Der Fahrer kann per Knopfdruck eine bestimmte Fahrgeschwindigkeit einstellen, die nicht überschritten wird. ACC: Adaptive Cruise Control ist ein Geschwindigkeitsregler mit automatischer Abstandsregelung: Bremsst der Vordermann, verzögert auch das eigene Fahrzeug, ebenso fährt es automatisch wieder schneller. Somit wird der erforderliche Sicherheitsabstand eingehalten. Notbrems-Assistent: Erkennt drohende Kollisionen, warnt den Autofahrer und baut Bremsdruck auf. Neuere Systeme leiten auch eine Notbremsung ein, falls in einer kritischen Auffahrsituation der Fahrer nicht reagiert. City-Safety: Ein Notbrems-System, welches bis circa 30 Stundenkilometer bei einer Kollisionsgefahr mit Fußgängern oder Fahrradfahrern nach einer Warnung eine Notbremsung einleitet. (RDKS): Das RDKS ist seit 2014 Vorschrift in allen Neuwagen und kontrol-

liert den Reifendruck über Sensoren an den Rädern. Ein gefährlicher Reifendruckabfall wird dem Fahrer angezeigt. Spurwechsel-Assistent (auch Totwinkel-Assistent): Er überwacht den sogenannten „Toten Winkel“ mittels Radarsensorik oder Video. Das System erkennt ein von hinten kommendes Fahrzeug auf einer versetzten Spur und warnt den Fahrer durch ein Warnlicht an den Außenspiegeln oder einen Warnton. Spurhalte-Assistent/Spurverlassenswarner: Beim Überfahren von Fahrbandmarkierungen warnt das System akustisch oder durch Vibrationen im Lenkrad. Einpark-Assistent: Die Einparkhilfe erfolgt durch Sensoren oder Rückfahrkameras. In erweiterter Form vermessen Sensoren im Vorbeifahren auch Parkplätze und lenken automatisch in die Parkbuchten ein. Vollautomatische Einbeziehungweise Auspendassistenten parken das Auto auch selbstständig vorwärts ein oder rückwärts aus, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlassen hat und den Befehl per Fahrzeugschüssel gibt. Fernlicht-Assistent: Automatisches Auf- und Abblenden des Fernlichtes. Eine Frontkamera erkennt entgegenkommende Autos und Motorräder ebenso wie vorausfahrende Fahrzeuge und schaltet das Fernlicht aus. Kurvenlicht: Die Scheinwerfer des Fahrzeugs folgen dem Verlauf der Straße. Der Kurvenverlauf wird unter anderem aus Lenkeinschlag und Geschwindigkeit errechnet. Verkehrszeichen-Erkennung: Über eine Kamera erkennt das System Verkehrszeichen – Geschwindigkeitsbegrenzungen, Überholverbote – und zeigt sie dem Fahrer im Display an. Head-up-Display: Das Head-up-Display zeigt die wichtigsten

Informationen, etwa die aktuelle Geschwindigkeit oder Navi-Meldungen, im Blickfeld des Fahrers entweder direkt auf der Frontscheibe oder auf eine kurz davor angebrachte kleine Scheibe. Der Fahrer muss so nicht mehr den Blick von der Straße nehmen. Nachtsicht-Assistent: Wärmebild-

oder Infrarotkameras machen die Straße besser sichtbar. Fußgänger, Fahrradfahrer oder Tiere werden in einem Display kontrastreich angezeigt und so frühzeitiger gesehen. Sprachsteuerung: Sie ermöglicht die Steuerung von Navi, Telefon und Radio mittels Sprache. (pb) ■

Lichttest 2018

Im Rahmen des bundesweiten Lichttests zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat der ADAC die Beleuchtungsanlagen von mehr als 1880 Fahrzeugen geprüft, davon rund 960 auf zugelassenen Messplätzen nach HU-Prüfrichtlinie. Obwohl rund die Hälfte aller Autos mittlerweile über ein eigenes Lichtdiagnosesystem verfügt, hat jeder zweite Pkw immer noch Mängel bei der Beleuchtung und jeder fünfte ist sogar mit defekter Beleuchtung unterwegs. Die Ausfallquote bei den Scheinwerfern vorne betrug beim ADAC Lichttest mehr als sieben Prozent. Besonders defektanfällig waren beim Frontlicht Halogenleuchten, während LED- und Xenonleuchten sehr selten ausfielen. Bei den Rückleuchten wie Bremslicht und Nebelschlussleuchte stellten die Prüfer sogar eine Ausfallquote von zwölf Prozent fest. Auch die Einstellung des Abblendlichts wird bei vielen Fahrzeugen immer noch vernachlässigt. Jeder vierte Scheinwerfer wurde von den Prüfern be-

mängelt. Sind die Scheinwerfer zu tief eingestellt, wirkt sich das negativ auf die Sicht des Fahrers aus. Strahlen sie zu weit nach oben, blenden sie den entgegenkommenden Verkehr. Beides kann schnell zu kritischen Verkehrssituationen führen. Der ADAC empfiehlt für eine sichere Fahrt durch die dunkle Jahreszeit: Die Beleuchtung regelmäßig auf Schäden überprüfen: Ob alles funktioniert, kann man vor Fahrtantritt gut selbst an einer Garagen- oder Hauswand testen. Defekte Lampen sollten umgehend erneuert werden. Ist das Auto schwer beladen, zum Beispiel auf dem Weg in den Urlaub, muss die Leuchtweitereinstellung entsprechend angepasst werden, um den Gegenverkehr nicht zu blenden. Wenn das Abblendlicht maximal zwei Leitpfosten weit die Fahrbahn voraus gut ausleuchtet (rund 100 Meter), ist es richtig eingestellt. Qualitätslampen mit UN-ECE-Prüfzeichen garantieren längere Haltbarkeit bei hoher Lichtausbeute. (pb) ■

- Steinschlag-Reparatur
 - Neuverglasung
 - Smart-Repair/Dellenservice
 - Fahrzeugaufbereitung
- ...und mehr... ... im Waschpark Haan!
Tel. 02129 - 3 48 05 73



Für Sie Vor-Ort!



A4 Autoglas & Glanz • Landstraße 60 • 42781 Haan • info@autoglas-glanz.de

Höchste Qualität zu fairen Preisen

- Rostschadenbeseitigung MIT GARANTIE
- Unfallinstandsetzung
- Wohnmobilarbeiten
- Inspektion
- Oldtimerrestaurierung
- Lackierungen

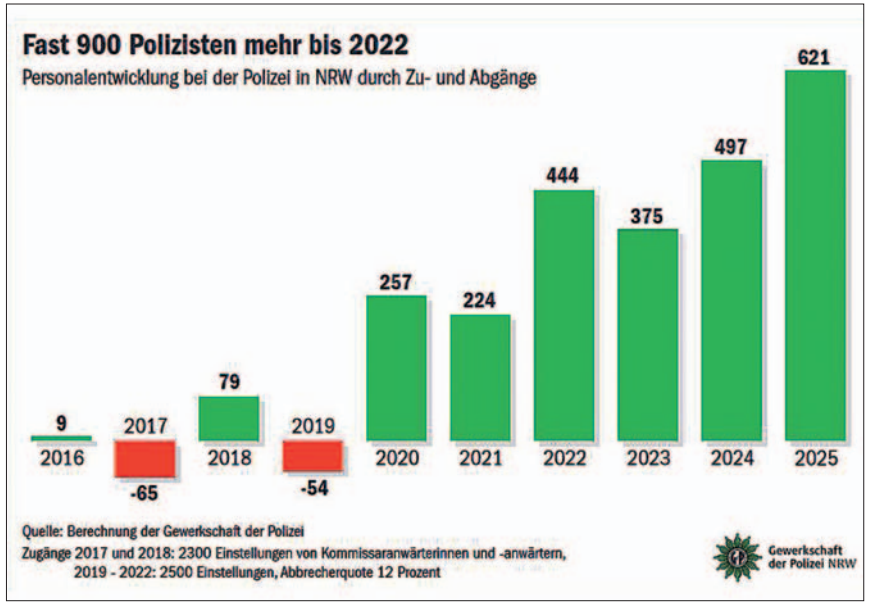
- Instandsetzung statt Austausch –
- Modernste Schweiß- und Löttechniken –
- Problemlose Versicherungsabwicklung –



Ginsterweg 19
42781 Haan
Telefon 02129/3322264
info@karosseriebau-scholtes.de
www.karosseriebau-scholtes.de



Besuch von Schülern im NRW-Landtag in Düsseldorf. Foto: Freie Waldorfschule Haan-Gruiten



Die CDU-Landtagsabgeordneten freuen sich über den polizeilichen Personalzuwachs.

Grafik: Gewerkschaft der Polizei NRW

„Fridays for Future“

(FST/PM) Demonstrieren und direkt mit den Entscheidungsträgern diskutieren. Nach diesem Motto besuchten unlängst Schüler und Schülerinnen der zehnten und zwölften Klasse der Freien Waldorfschule Haan-Gruiten den Landtag in Düsseldorf. Der CDU-Abgeordnete Dr. Christian Untrieser hatte sie dazu eingeladen. Während sich in der Düsseldorfer Innenstadt der Demonstrationzug von „Fridays for Future“ formierte, um zum Landtag zu marschieren, sprachen die Schüler mit dem Energie- und Umweltpolitiker über ihre Forderung, den Klimawandel zu stoppen – und zwar schnell und tatkräftig. Sie wolle nicht warten, bis sie 38 Jahre alt

sei und selbst schon Kinder habe, bis endlich die Kohlekraftwerke abgeschaltet werden, formulierte eine Schülerin. Die erneuerbaren Energien sollten stärker gefördert werden. Dr. Untrieser bekannte, dass ihm dieser Ausbau auch nicht schnell genug gehe. Auf jedem Schuldach, jeder Halle und jedem Haus könnten Solaranlagen montiert werden, sagte er. Und hatte dabei auch die Dächer der Waldorfschule selbst im Blick. Um die Verkehrswende voranzubringen, wollen die Schüler, dass der öffentliche Nahverkehr zumindest in den Innenstädten kostenlos für alle wird. Sie stellten aber auch die Frage, was der Landtag selbst für die Nachhaltigkeit tue. Ihnen war beim Frühstück im Landtags-Restaurant aufgefallen, wie viel Lebens-

mittel weggeworfen werden, statt sie weiterzuverschenken. Dr. Untrieser nahm die Anregung auf und sagte zu, das Thema beim Landtagspräsidium vorzubringen. Abschließend appellierte der Abgeordnete an die Schüler, politisch mitzugestalten und sich in Parteien zu engagieren. Einige diskutierten noch lange mit dem Politiker, während sich viele der Jugendlichen schon draußen der Demonstration anschlossen. / Die Meinungen über die Aktionen von „Fridays for Future“, zu denen derzeit jeden Freitag unzählige Schüler bundesweit für mehr Klimaschutz demonstrieren, gehen stark auseinander. Auch die Mitglieder des Haaner Jugendparlaments haben sich mit der Bewegung beschäftigt und können deren vorrangiges

Ziel – die Erde durch mehr Klima- und Umweltschutz für nachfolgende Generationen zu bewahren – nur befürworten. Auch das Haaner Jugendparlament will sich gemäß seiner Satzung für den Umweltschutz einsetzen und hat sein Engagement in Form von Müllsammelaktionen in der Gartenstadt auch schon unter Beweis gestellt. ■

anmeldung selbst aber kann nur persönlich oder auf dem Postweg erfolgen“, begründete Jens Niklaus, wirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion, die Initiative. Er sehe darin eine Barriere für Gründerinnen und Gründer. Hier gebe es in Haan noch deutlichen Aufholbedarf im Vergleich mit anderen Kommunen, so der SPD-Mann. ■

„Online-Gewerbebeanmeldungen“

(FST/PM) Dem Thema „Online-Gewerbebeanmeldungen“ hat sich die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Haan angenommen. „Auf der Webseite der Stadt Haan kann zwar ein Formblatt für Gewerbebeanmeldungen heruntergeladen werden, die Gewerbe-

Erklärung zur Kriminalität

(FST/PM) Zu der kürzlich durch Landrat Thomas Hendele veröffentlichten Kriminalitätsstatistik erklären die CDU-Landtagsabgeordneten für den Kreis Mettmann, Claudia Schlottmann, Martin Sträßer und Dr. Christian Untrieser: „Die teilweise stark rückläufigen Fallzahlen im Kreis

„Es ist verwunderlich, dass die Angeklagte hier überhaupt noch sitzt ...“

Ein Mann eilt in eine Bankfiliale, um Bargeld abzuheben und Kontoauszüge ausdrucken zu lassen. Auf dem Weg von einem Automaten zum nächsten muss es einen kurzen Moment der Unachtsamkeit gegeben haben – jedenfalls hatte der Kunde seine Geldbörse auf einem Brettchen über dem Geldautomaten liegen gelassen. Zwanzig Euro hatte er dort kurz zuvor abgehoben – also keine wirklich hohe Summe. Normalerweise ist das alles auch kein Problem: Ein paar Schritte und das Portemonnaie ist wieder griffbereit.

Geldbörse

Diesmal allerdings hatte mittlerweile eine weitere Kundin das Foyer der Bank betreten. Die Haanerin war in Begleitung ihres Vaters gekommen und das offenbar gerade in diesem Augenblick, in dem der Mann seine Geldbörse aus dem Auge verloren hatte. Die 42-Jährige zögerte nicht lange und steckte sich das Portemonnaie in die Tasche. Als dessen Besitzer den Verlust bemerkte, sprach er die Frau und deren Vater an. Ob sie die Geldbörse bemerkt hätten, wollte er von

beiden wissen. Der Vater verneinte, seine Tochter sagte nichts.

Haftstrafe

Der Kunde wandte sich daraufhin an Mitarbeiter der Bankfiliale und schlussendlich war es ein Überwachungsvideo, das zur Aufklärung des Diebstahls beitragen sollte. Darauf war deutlich zu sehen, dass die 42-Jährige die Geldbörse eingesteckt hatte. Zugeben wollte die daraufhin Angeklagte die Tat dennoch nicht, was ihr beim Amtsgericht eine siebenmonatige Haftstrafe eingebracht hatte. Weil schon des öf-

teren vorbestraft, wurde ihr keine Bewährungsmöglichkeit zugestanden. Dagegen hatte die Angeklagte Berufung eingelegt, die nun beim Wuppertaler Landgericht verhandelt wurde. Auch dort sah die Kammer das Video – und auch dort wollte sich die Diebin nicht zur Sache einlassen.

Therapie

Über ihren Anwalt ließ sie mitteilen, seit beinahe 30 Jahren drogenabhängig zu sein. Von mehreren Gramm Heroin am Tag in Hochzeiten war die Rede. „Es ist verwunderlich, dass sie

hier überhaupt noch sitzt“, ließ der Verteidiger das Gericht wissen. Die damalige Tat müsse im Zusammenhang mit Beschaffungskriminalität gesehen werden. Mittlerweile befinde sich die Angeklagte in einem Methadonprogramm, eine stationäre Therapie sei bereits beantragt. Vor diesem Hintergrund nahm die Angeklagte ihre Berufung zurück in der berechtigten Hoffnung, dass der Therapieaufenthalt auf die verhängte Haftstrafe angerechnet wird und sie diese vermutlich nicht mehr antreten müssen.

(SABINE MAGUIRE) ■



Eine Veranstaltung am 7. April dreht sich um das Thema „Shisha-Bars“. Foto: Meike Lukat

Mettmann zeigen, dass neben der guten Arbeit der Kreispolizei vor Ort die konsequente Sicherheitspolitik der NRW-Koalition wirkt. Besonders erfreulich ist dabei die Entwicklung im Bereich Diebstahl. Hier sind die Fallzahlen um über zwölf Prozent von 11 685 auf 10 230 gesunken. Allein im Wohnungseinbruch konnte ein Rückgang um mehr als 25 Prozent auf 1063 Fälle erreicht werden. Dennoch bleibt viel zu tun, wie die gestiegenen Kriminalitätszahlen in einzelnen Städten zeigen. Der Rechtsstaat muss weiterhin wachsam sein und konsequenter werden. Gemeinsam mit Innenminister Herbert Reul stehen wir zu unserer Null-Toleranz-Strategie gegen Clan- und andere Formen der organisierten Kriminalität. In Erkrath wurde durch mehrere Durchsuchungen der Druck auf das Milieu bereits merklich erhöht. Wir dulden keine Parallelgesellschaften, Rocker und Clans. Beim Amtsgericht Langenfeld verzahnen wir mit einem Vor-Ort-Staatsanwalt die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz. Unter anderem durch Präventionsmaßnahmen werden wir die Gewaltkriminalität in Hilden, Langenfeld und Monheim effektiv bekämpfen. Durch die Einstellung von jährlich 500 Polizeiverwaltungsassistenten und 2500 Kommisarantwärterinnen und -anwärtern werden wir mehr Polizisten auf die Straße bekommen. Wir stellen somit so viele Polizeikräfte ein wie Jahrzehnte nicht. Ab 2020 können wir – nach dreijähriger Ausbildung der Anwärterinnen und Anwärter – den negativen Trend der Vorgängerregierung nachhaltig stoppen.

Gleichzeitig investiert das Land Nordrhein-Westfalen in die Ausstattung der Polizei: Bedarfsgerechte Fahrzeuge, ballistische Schutzhelme und Schutzwesten sowie Tablets werden in Zukunft zur Standardausstattung gehören. Mit neuen oder modernisierten Polizeiwachen in Erkrath, Haan und Heiligenhaus werden wir die Arbeitsbedingungen der Beamtinnen und Beamten sowie die Bürgerfreundlichkeit in Zukunft weiter steigern. Die kürzlich eröffnete neue Polizeiwache in Velbert zeigt sehr anschaulich, wie moderne Polizeiarbeit in Zukunft aussehen wird. ■

FDP-Kreisparteitag

(FST/PM) Im Mittelpunkt des FDP-Kreisparteitages am 13. März in Erkrath standen die Wahlen zum Kreisvorstand sowie die Geschäftsberichte von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion. Dirk Wedel, Staatssekretär im NRW-Justizministerium, wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt als Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Mettmann bestätigt. Als seine Stellvertreter zogen wieder Dr. Anna-Tina Pannes, Kreistagsabgeordnete und Vorsitzende des FDP-Stadtverbandes Ratingen, sowie der Landtagsabgeordnete Moritz Körner, Spitzenkandidat der FDP in NRW zur Europawahl und Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Langenfeld, in den neuen Kreisvorstand ein. Komplettiert wird der geschäftsführende Kreisvorstand durch den Velberter Kreistagsabgeordneten Thomas Hoffmann, der wiederum zum Schatzmeister gewählt wurde, sowie durch Klaus Müller, den

Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion, als wieder gewähltem Schriftführer. ■

Diskussion über Shisha-Cafés

(FST/PM) Immer mehr Jugendliche „dampfen“ mit der E-Shisha oder in Shisha-Cafés. Eltern geben „Muttizettel“ mit, wenn Jugendliche in Shisha-Cafés wollen. „Wenigstens rauchen sie keine Zigaretten“ oder „Shisha ist Trend“, dies hört man oft in Diskussionen. Wer sich informieren will, was überhaupt legal oder illegal ist in Sachen „Shisha“, der ist herzlich ins Jugendcafé Haan, Kaiserstraße 55, eingeladen. Am Sonntag, den 7. April, um 15 Uhr kann dort mit Meike Lukat, die ehrenamtlich im Jugendcafé aktiv ist und hauptamtlich als Kriminalbeamtin bereits in zahlreichen Razzien und Kontrollen in Shisha-Cafés aktiv war, diskutiert werden. Eingeladen sind nicht nur alle Jugendlichen und Heranwachsenden, sondern auch Eltern und Lehrer, die sich mal informieren möchten, was denn tatsächlich hinter dem „Trend“ der Shisha-Cafés steckt. ■

„Wasserwerke“

(FST/PM) „Wasserwerke“, die kabarettistische Lesung von und mit Wolfgang Wasser, gemeinsam veranstaltet vom Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“ und der Katholischen Gemeinde St. Chrysanthus und Daria, wurde von der zahlreich erschienenen Haaner Zuhörerschaft begeistert aufgenommen. Vergleichbar mit Hanns-Dieter Hüschs Geschichten vom Niederrhein, manchmal aber auch in Anlehnung an Komik, wie man sie von Loriot kennt, berichtet Wasser von alltäglichen Dramen aus Dorf und Stadt und widmet sich den eher unspektakulären Begebenheiten des Alltagslebens, was bei den Zuhörern zu vielen Reaktionen des Wiedererkennens führt: „Ja, genau so ist das!“ Die Gäste genossen humorvoll dargebotene Erinnerungen an Fernsehgrößen wie „Der Kommissar“, waren aber auch betroffen-amüsiert bei Bildern aus dem Wartezimmer („Cholestrin? Dat is bei mir immer gleich, immer 150 zu 90.“). Auswüchse unserer heutigen Zeit wie Kreuzfahrten und Weihnachtskommerz bekamen ebenso ihr Fett weg wie das im-

mer wiederkehrende Fernsehpersonal in Politalks und Quizshows: „Frank Plasberg ist Quizmaster und -kandidat in einer Person, indem er Fragen an seine Gattin stellt und sie dann selber beantwortet.“ Die zahlreichen Zuhörer erfreuten sich an Wassers amüsantem Reigen

sprachlich gekonnt zelebrierter Szenen und Beobachtungen und entließen den Künstler mit viel Applaus erst nach einer schwungvollen Zugabe über das Selbstverständnis des Kölners, wie es sich in den Unmengen von Liedtexten offenbart: „Kölle, Kölsch un Hätz“. Die Reso-

120 JAHRE SONDERMODELLE

OPEL TAG

⚡

06.04.

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

FEIERN SIE MIT UNS

ATTRAKTIVE AUSSTATTUNG UND OPEL FLAT INKLUSIVE¹

Opel feiert 120 Jahre Automobilbau! Freuen Sie sich auf die erstklassige Ausstattung und attraktive Angebote. Die Sondermodelle 120 Jahre enthalten serienmäßig die interessantesten Komfort- und Funktionsausstattungen und bieten außerdem viel fürs Auge.

UNSER LEASINGANGEBOT, z.B. für den

Opel Astra 5-Türer, 120 Jahre, 1.4 Direct Injection Turbo, 92 kW (125 PS), Euro 6d-TEMP Manuelles 6-Gang-Getriebe, mit Navigation, Rückfahrkamera, Metallic u.v.a.m.

Monatsrate 249,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, Überführungskosten: 745,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 8.904,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 249,- €, Gesamtkreditbetrag: 25.465,- €, effektiver Jahreszins: 0,99 %, Sollzinssatz p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an das Altmann Autoland separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die das Altmann Autoland als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch² in l/100 km, innerorts: 7,8-7,7; außerorts: 4,9-4,7; kombiniert: 6,0-5,8; CO₂-Emission, kombiniert: 138-133 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse D

¹ 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan, 1 Jahr Herstellergarantieerweiterung und 3 Jahre Mobilservice gemäß Bedingungen

² Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.



Karl Altmann GmbH & Co. KG
 Düsseldorf Str. 69 - 79
 42781 Haan Tel.: 02129-932020
 www.opel-altmann-haan.de



Das WLH-Vorstands-Team: Dieter Terjung, Hans-Jürgen Wolff, Ursula Wolff, Thomas Höhne, Annegret Wahlers, Barbara und Jürgen Kamm, Nadine Lütz, Sonja Lütz, Jonas Lütz.

Foto: privat



Auf Initiative von Tobias Kaimer und Klaus Mentrop fand am 21. März ein Ortstermin auf der Ohligser Straße statt.

Foto: CDU Haan

nanz war einmütig positiv: „Viele Dank für den tollen Kabarett-Abend! Das war ein Erlebnis und zeigte mir wieder einmal, wie bunt unser Netzwerk ist“, meinte eine zufriedene ZuhörerIn. Initiator Dr. Hermann Neumann vom Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“ ist sich sicher: „Das werden wir in ähnlicher Form wiederholen!“ ■

Bürgerhaus-Gelände

(FST/PM) „Die SPD wird keinen Investor akzeptieren, der nicht die in den Ratsbeschlüssen festgelegte Nutzung des ehemaligen Bürgerhaus-Geländes umsetzen wird.“ Das erklärte der Gruitener SPD-Vorsitzende Jens Niklaus bei der letzten Jahreshauptversammlung der Partei am 12. März 2019. Niklaus erinnerte daran, dass die SPD gemeinsam mit Gruitener Bürgerinnen und Bürgern die Anforderungen an die neue Nutzung des Geländes erarbeitet hat. Diese fänden sich auch in den Ratsbeschlüssen wieder. Neben der

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sei auch von generationenübergreifendem, barrierefreiem Wohnen, Begegnungsmöglichkeiten und wohnortnahen Dienstleistungen die Rede. „Viele Gruitenerinnen und Gruitener erinnern sich noch an die Entwicklung des Wohngebiet Hasenhaus. Hier wurde unter anderem ein Nahversorgungszentrum versprochen und am Ende den Investoren freie Hand gegeben, sodass von all den schönen Versprechungen wenig geblieben ist“, so Niklaus weiter. „Ich habe eine gesunde Skepsis, wenn Parteien, die in der Vergangenheit nicht für die Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum hervorgetreten sind, nun auf eine schnelle Veräußerung drängen.“ ■

Entsorgung

(FST/PM) Zum 1. April 2019 stand in Haan der Wechsel der Entsorgungsfirmen für die Restmüll- und die Biotonnen sowie den Sperrmüll an. Seither über-

nimmt die Firma Awista Logistik GmbH diese Abfuhr. Die Abfallberatung bittet um Beachtung, dass sich in diesem Zuge auch Änderungen im Abfuhrtag der Papiertonnen ergeben und diese zukünftig freitags entsprechend der Bezirksnummern abgefahren werden. Es wird gebeten, die Angaben im Abfallkalender zu beachten. Hilfreich ist auch das Herunterladen der App „MyMüll.de“ oder das Ausdrucken des Online-Abfallkalenders für die eigene Straße. Im Bereich der Sperrmüllabfuhr kann es aufgrund der Umstellung zu längeren Wartezeiten auf einen Sperrmülltermin kommen. Die Abfallberatung bittet, dies entsprechend einzuplanen. Kontakt für Rückfragen zu Abfuhrterminen, Sperrmüllterminen etc.: Abfallberatung der Stadt Haan, Frau Viehmann, Telefon: 02129/911-312. Mit ihren rund 800 Mitarbeitern ist die AWISTA GmbH mit ihren Basisleistungen auf kommunale Auftraggeber in der Region spezialisiert. Größter Kunde ist die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf, für

die Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst durchgeführt werden. ■

WLH-Versammlung

(FST/PM) Im März wählte die Mitgliederversammlung der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden, Thomas Höhne (60), der Hans-Jürgen Wolff ablöst. Dieser „freut sich, das Amt in die Hände eines Jüngeren zu legen“ und wird sich als Beisitzer weiterhin in der Vorstandsarbeit einbringen – wie nun auch seine Frau Ursula Wolff. Jüngster Neuzugang im Team ist Nadine Lütz (18, Schülerin), die aktiv als Beisitzerin in der WLH mitarbeiten wird. Die wiedergewählte WLH-Vorsitzende Annegret Wahlers freut sich, dass sich für die kommende arbeitsintensive Wahlperiode (Kommunalwahl 2020) so viele Aktive gefunden haben, die tatkräftig mitarbeiten möchten. Thomas Höhne ist seit kurzem im Vorruhestand. „Ich habe jetzt

Zeit und möchte mithelfen, die WLH-Ziele weiter umzusetzen“, so der gelernte Bankkaufmann. Auch Annegret Wahlers sieht der Zusammenarbeit positiv entgegen: „Ich kenne Thomas Höhne aus alten 'DiMiDo'-Zeiten – als unsere Kinder noch klein waren. Schon damals haben wir gut in der Eltern-Initiative zusammengearbeitet.“ ■

CDU-Fraktion

(FST/PM) Auf Initiative der beiden Ratsmitglieder Tobias Kaimer und Klaus Mentrop fand am 21. März ein Ortstermin auf der Ohligser Straße statt. Die Ratsmitglieder aus Unterhaan diskutierten mit Ewald Vielhaus (Mitglied des Regionalrates und hier Mitglied im Verkehrsausschuss), Klaus-Dieter Völker (CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreis Mettmann) und Engin Alparslan (technischer Beigeordneter Stadt Haan) über den Zustand und die möglichst zeitnahe Sanierung der Ohligser Straße. Die CDU-Fraktion appelliert an den Regionalrat Düsseldorf, dass der Straßenabschnitt zwischen dem Kreisverkehr und der Stadtgrenze Solingen in absehbarer Zeit ausgebaut wird. Dazu Klaus Mentrop und Tobias Kaimer: „Nachdem der obere Teil der Ohligser Straße bereits in den 90er Jahren ausgebaut wurde, muss nun zügig der Ausbau des restlichen Abschnitts bis zur Stadtgrenze Solingen erfolgen. Gerade im Hinblick auf die neue Kindertagesstätte an der Ecke Eriakweg müssen wir die Verkehrssituation insgesamt verbessern.“ Die CDU Haan stellt im Stadtrat 14 Vertreter. ■

Volles Osterprogramm im Friedensheim: Frühlingsbasar & Eiersuche

Stöbern und Finden heißt es beim jährlichen Frühlingsbasar in der Cafeteria des Friedensheims. Am Wochenende des 6. und 7. April freuen sich die Organisierenden wieder auf zahlreiche Besuchende. Pünktlich zu Ostern gibt es also viele kleine und größere Präsente oder Dekorationen aus Handarbeiten, Keramik sowie Karten oder Tischdecken. Mitwirkende sind,

neben den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Haaner Friedensheim, der Töpferkreis und der Handarbeitskreis der evangelischen Kirchengemeinde. Zusätzlich findet an beiden Tagen ein Bücher- und Trödelmarkt statt. Natürlich gibt es auch leckeren Kaffee, Kuchen, Erbsensuppe und als Highlight frische Waffeln mit Kirschen in einer Hütte unter

freiem Himmel. Am Ostermontag, den 22. April, startet zum dritten Mal die große Ostereiersuche im Waldpark des Friedensheims. Schon die ersten beiden Auflagen waren ein voller Erfolg. Während sich die Kinder ab 9.30 Uhr im geschützten Waldgebiet des Friedensheims austoben können, genießen die älteren Familienmitglieder in der Cafeteria Brötchen, Sup-

pe und Kuchen. Auch im Anschluss ist die eine oder andere Überraschung im Friedensheim-Nest zu erwarten. Termine: Frühlingsbasar am Samstag, den 6. April 2019, von 14 bis 17 Uhr, und Sonntag, den 7. April 2019, von 10.30 bis 17 Uhr sowie Ostereiersuche am Montag, den 22. April 2019, Start ist hier um 9.30 Uhr. ■

Senioren im Mittelpunkt



Generation 75 plus am häufigsten im Wartezimmer

Mit zunehmendem Alter steigt auch die Zahl der Arztbesuche deutlich an. Das zeigt eine bundesweite Analyse der ambulanten-ärztlichen Versorgung von Versicherten der KKH Kaufmännische Krankenkasse. Nach einer aktuellen Studie kontaktierten die 75- bis 84-Jährigen am häufigsten einen Arzt – egal ob Allgemeinmediziner oder Facharzt: Sowohl die Frauen als auch die Männer dieser Altersgruppe nahmen rund 14mal ambulante medizinische Hilfe in Anspruch. Ähnlich sah es bereits fünf Jahre zuvor aus. „Die Anzahl der Arztbesuche hängt stark mit dem Gesundheitszustand zusammen. Mit zunehmendem Lebensalter steigt etwa die Häufigkeit chronischer Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Osteoporose. Das ist ein Grund, warum ältere Menschen deutlich häufiger zum Arzt gehen als jüngere“, erläutert Daniela Preußner vom KKH-Serviceteam. „Außerdem liegt die Vermutung nahe, dass Senioren, die sich dauerhaft einsam fühlen, häufiger im Wartezimmer sitzen.“ Betrachtet man dagegen die jüngeren Versicherten, gehen diese deutlich seltener zum Arzt. Außerdem gibt es – anders als bei den Senioren – große Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

Am seltensten kontaktierten laut KKH-Analyse Männer zwischen 20 und 29 Jahre einen Mediziner: im Jahr rund dreimal – ihre Altersgenossinnen dagegen achtmal. Altersübergreifend gesehen nahmen KKH-versicherte Männer im Durchschnitt rund sechsmal im Jahr ambulante medizinische Versorgung in Anspruch, Frauen dagegen zehnmal. Die Top fünf der am häufigsten kontaktierten Ärzte (prozentualer Anteil je 100 Versicherte): 1. Allgemeinmediziner (92 Prozent), 2. Laborärzte (44 Prozent), 3. Chirurgen/Orthopäden (28 Prozent), 4. Gynäkologen (26 Prozent) und 5. Augenärzte (23 Prozent). (pb) ■

Der Herd als Gefahr

Etwa die Hälfte aller Wohnungsbrände entstehen in der Küche, oft verursacht durch nicht ausgeschaltete oder überhitzte Herdplatten. Ein speziell hierfür entwickelte Herdwächter warnt in kritischen Kochsituationen und schaltet den Herd automatisch ab – auch bevor ein Brand entsteht. Wenn es um die Frage geht, ob ältere Menschen mit beginnender Demenz weiterhin alleine in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können, ist der Herd oft Sorge Nummer Eins. Eine Pfanne wird auf dem Herd vergessen oder ein Topflappen versehentlich auf dem Herd ab-



Der intelligente Herdwächter schaltet den Herd automatisch ab – auch bevor ein Brand entsteht.

Foto: obs/Indexa GmbH/Justus Jarnefelt

gelegt – und schon entsteht ein Herdbrand, der schnell auf das ganze Haus übergreift und zur Lebensgefahr wird. Die gängige Lösung ist das Abklemmen des Herds, was allerdings oft mit einer rapiden Verschlechterung des geistigen Zustands vieler Senioren einhergeht. Eine Innovation nimmt Angehörigen und Betroffenen diese Angst und sorgt für Sicherheit in der Küche: der Herdwächter. Das Gerät besteht aus einer Sensor- und einer Steuereinheit und wird an einem elektrischen Herd angebracht. Der Infrarot- und Thermosensor erkennt hohe Temperaturen und Temperaturveränderungen der Herdplatten. Sobald eine Gefahrensituation erkannt wird, warnt die Sensoreinheit mit einem lauten Alarmton. Zusätzlich unterbricht die Steuereinheit die Stromzufuhr zum Herd und schaltet diesen rechtzeitig ab. Somit kann verhindert werden, dass Brände entstehen und Bewohner durch giftige Rauchgase zu Schaden kommen. Herkömmliche Rauchmelder werden in der Küche aufgrund des erhöhten Fehlalarmrisikos durch Kochdämpfe nicht

empfohlen. Die Küche bleibt damit meist unüberwacht. Der Herdwächter schließt diese Si-

cherheitslücke und ist mit allen elektrischen Herden kompatibel. In norwegischen Neubauten

DRESCHERS
ORTHOPÄDIE & SANITÄTSHAUS
Fachkundige Beratung, Werkstatt, Maßanfertigungen

Alles unter einem Dach
Zentral in der Haaner Stadtmitte
Parkhaus Dieker Straße 20 m

aktiv bleiben

Einlagen, Bandagen, Kopressionsstrümpfe

Dieker Straße 105 · Haan · 021 29/37 67 55 0 · www.dreschers.de

wow!

Alle Jobangebote, Downloads, Infobroschüre und Online-Bewerbung unter jobs.senioren-park.de

Wir suchen Sie!
Pflegefachkräfte, Pflegehelfer mit LG1 und LG2
(m/w, in Voll- und Teilzeit)

Verlieren Sie keine Zeit! Eine Bewerbung – viele Perspektiven. Wir bieten Ihnen eine betriebliche Altersvorsorge und eine leistungsgerechte Vergütung! Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und Mitarbeiter/innen „50plus“ sind ausdrücklich erwünscht.

Senioren-Park carpe diem
Kontakt: Frau van Tintelen
Düsseldorfer Straße 50
42781 Haan
Tel.: 021 29/9246-0
haan@senioren-park.de

Senioren-Park carpe diem
...attraktive Arbeitsplätze!

Senioren im Mittelpunkt



sind derartige Geräte bereits Pflicht. Norwegen ist Deutschland damit einen großen Schritt in Sachen Brandschutz voraus. Ob in Privathäusern, Wohnheimen, Wohnungen von Senioren oder Menschen mit Gedächtnisstörung: Der Herdwärter sorgt für Sicherheit und fördert eigenständiges Wohnen. So können diese Menschen noch möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Das Gerät ist über Elektroinstallationsbetriebe erhältlich. (pb) ■

Sehen ab 40

Die Generation 40plus steht mitten im Leben, fühlt sich fit und attraktiv. Gegen Fältchen helfen Cremes, gegen graue Haare Farbe – und gegen schlechter werdende Augen Brillen oder Kontaktlinsen. Doch das Angebot ist groß. Das Kuratorium Gutes Sehen gibt einen Überblick zu den verschiedenen Sehlösungen. Ab Mitte 40 verliert die Augenlinse an Elastizität, das Lesen rückt in weite Ferne. Mit einer Lesebrille wird kleine Schrift wieder erkennbar. Das Billig-Modell aus der Drogerie verspricht hier schnelle Hilfe, für den Dauereinsatz ist es aber nicht geeignet. Individuell angepasste Nahbril-



Ausführliche Beratung rund ums Thema „Gutes Sehen“ gibt es beim Augenoptiker.

Foto: Kuratorium Gutes Sehen e.V.

len zum Schmökern oder zur entspannten Handynutzung berücksichtigen die unterschied-

lichen Sehdefizite beider Augen. Wer allerdings Entferntes scharf sehen will, muss die Nahbrille abnehmen, das nervt schnell. Komfortabler sind Gleitsichtbrillen. Die Korrektur für scharfes Sehen in der Nähe bis in die unendliche Ferne gleitet stufenlos von unten nach oben – ganz gleich, ob eine Korrektur in die Ferne nötig ist oder nicht. Die Glasmittel erlaubt zudem scharfe Sicht in den Zwischendistanzen. Deshalb kann die Gleitsichtbrille den ganzen Tag auf der Nase bleiben. Dabei gilt: Je hochwertiger das Glas, umso größer der Sehbereich, umso kleiner der unscharfe Randbereich und umso fließender der Übergang zwischen den Sehzeiten. Auch Sportbrillen, Sonnenbrillen und Brillen mit selbsttönenden Glä-

sern lassen sich mit Gleitsichtgläsern ausstatten. Der Komfort hat seinen Preis. Zudem muss sich das Gehirn erst an den neuen Seheindruck gewöhnen. Dauert die Probezeit länger als eine Woche, sollte die Brille noch einmal fachgerecht geprüft werden. Unser Tipp: Beim frühen Einstieg in die Gleitsichtwelt sind die Über-

gänge im Glas noch sehr sanft. So lernt sich Gleitsichtsehen einfacher. Die Augen brennen, Schulter und Rücken schmerzen. Vor dem Computer bringt eine Bildschirmbrille Entlastung. Sie ermöglicht eine scharfe Sicht auf den Monitor, ohne dabei den Kopf in den Nacken legen zu müssen. Der größte Bereich der Gläser ist auf den Sehabstand zum Monitor optimiert. Unten befindet sich die Zone für Nahsicht, oben die für Fernsicht bis zur Raumweite. Blaulichtreduzierende Filter sollen zudem vor dem von Displays ausgehenden Blaulicht schützen, das der Augengesundheit schadet und den Biorhythmus stört. Bi- und multifokale Kontaktlinsen haben wie Gleitsichtbrillen mehrere Sehstärken. Bei der Monovision kommen dagegen eine Linse für die Ferne, eine für die Nähe ins Spiel. Das Sehzentrum im Gehirn wählt situationsbedingt das jeweils scharfe Bild für nah und fern. Die einfachste Variante: Kontaktlinsen für die Ferne, die Lesebrille für die Nähe. So entfällt der ständige Brillenwechsel. (pb) ■

Nach Hüft-OP

Nach einem Hüftbruch müssen ältere Menschen so rasch wie möglich wieder auf die Beine kommen. Eine gute Rekonvaleszenz nach Hüft-OP gelingt besser, wenn Chirurgen, Geriater, Angehörige und Patienten zusammenarbeiten, so Prof. Cle-



Mitten im Leben

St. Josef Wohnen mit Service in der Gartenstadt Haan ist eine überschaubare Wohnanlage mit seniorengerechten Komfortwohnungen, umfangreichem Grundservice und individuell gestaltbaren Zusatzleistungen. Yvonne Hellwig berät Sie gern unter der Telefonnummer 0 21 29/9 29-4 30 00.

Robert-Koch-Straße 16a
42781 Haan
www.kplusgruppe.de
info@kplusgruppe.de

St. Josef
Wohnen mit Service
Ein Unternehmen der Kplus Gruppe

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK - MEISTERBETRIEB

Norbert Meyer

42781 Haan - Düsseldorf Str. 6 - Tel. 02129/4470

- Orthopädische Maßschuhe
- Maßeinlagen
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Silikonorthesen
- sensomotorische propriozeptive Maßeinlagen (besonders in der Kinder- und Sportlerversorgung)

Das Fitness-Studio für Körper und Füße



Senioren im Mittelpunkt



Experten raten zur regelmäßiger Zärtlichkeit – auch im Alter.

Foto: obs/Wort & Bild Verlag - Senioren Ratgeber/plainpicture_Rainer Berg

mens Becker, Chef der Geriatrie im Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhaus, im Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“ betont. Idealerweise kämen in der Klinik Chirurgen und Altersmediziner gemeinsam zur Visite. „Und der Patient erhält mindestens zwei Mal am Tag eine Einzeltherapie, zum Beispiel Physio- oder Ergotherapie.“ Spätestens am zweiten Tag nach der OP sollte der Patient laut Becker aufstehen. „Weil Sie gar nicht so schnell schauen können, wie ältere Menschen Muskulatur verlieren.“ Jeder Tag Bettruhe koste Muskeln und damit Kraft. Eine enge Kooperation von Chirurgen und Altersmediziner könne zahlreiche Pflegefälle verhindern, weiß Becker aus einer aktuellen Studie zum Thema. Wichtig ist laut Becker auch die Einbindung von Angehörigen. „Im Krankenhaus ist man in einer fremden Umgebung, man hat ständig fremde Personen um sich.“ Da sei die Anwesenheit vertrauter Menschen hilfreich. Sie beuge auch einem Delir vor, das bei etwa 30 Prozent der älteren Patienten nach der Opera-

tion auftreten könne. Und wenn am Wochenende im Krankenhaus kein Physiotherapeut da sei, um mit dem Patienten zu gehen, dann könnten Angehörige und Freunde ein Stück weit übernehmen. „Und sie können dem Kranken Mut zusprechen.“ (pb) ■

Zärtlichkeit auch im Alter wichtig

Paare sollten auch in fortgeschrittenem Alter körperliche Nähe pflegen. Die Berührung, die Zärtlichkeit, müsse „weiter da bleiben, sie darf nicht verloren gehen“, betont der Münchner Sexual- und Paarberater Robert Bolz im Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber 1/2019“. Mit Geschlechtsverkehr müsse dies nicht zwangsläufig verbunden sein. „Inzwischen ist es ja fast so, als ob man als alter Mensch Sex zu haben hat. Pustekuchen!“ Ähnlich äußert sich auch Dr. Vivian Pramataroff-Hamburger, Gynäkologin und Sexualmedizinerin: „Ich merke, wie viele Menschen durch die Medien unter

Druck geraten, bis zum Schluss sexuell funktionieren zu müssen, Koitus bis zum Tode quasi“, sagt sie. „Dabei ist es einfach nur wichtig, körperlich zusammenzubleiben, sich zu streicheln, zu massieren, zu küssen.“ Die Expertin weist zugleich darauf hin, dass die Lust bei seltenem Sex versiegt. „Der Appetit kommt mit dem Essen. Gerade im Alter sollte Sex ein Ritual werden wie Zähneputzen“, empfiehlt Pramataroff-Hamburger. Dieses Ritual sei wichtig für eine gute Partnerschaft. „Es geht nicht um Geschlechtsverkehr. Es geht um die Zeit zu zweit.“ Werde diese nicht gepflegt, schlafe das Liebesleben irgendwann ein. Im aktuellen „Senioren Ratgeber“ erklären vier Experten, wie sich die Lust mit den Jahren wandelt, und sie geben älteren Paaren Tipps fürs Liebesleben. (pb) ■

Senioren sind mobil

Im Alter aktiv am Leben teilnehmen, statt zuhause auf dem Sofa zu sitzen, ist für viele Senioren heutzutage selbstverständlich.

Senioren nutzen Freizeitangebote und sind – auch dank guter medizinischer Versorgung – noch ausgesprochen fit. So möchten 77 Prozent der Generation 65plus im Alltag mobil und unterwegs sein. Bei den über 80-Jährigen liegt dieser Wert immerhin noch bei 70 Prozent. Das ergibt die Emporia-Seniorenstudie „Smart im Alltag“, für die 1000 Bundesbürger über 65 Jahren befragt wurden. Ein wichtiger Begleiter der vitalen Senioren ist das Smartphone. Laut Studie ist das Streben nach Mobilität für 85 Prozent der über 65-jährigen ein entscheidender Grund, sich ein mobiles Gerät zu kaufen. Daneben spielt die Möglichkeit, mit Freunden und Bekannten besser in Verbindung zu treten, für acht von zehn Befragten eine maßgebliche Rolle. Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer von der JKU Linz untersucht die sozialen Auswirkungen von Technologien im Familienver-

bund. „Ein Smartphone bewahrt nicht nur die Selbständigkeit. Es gibt der älteren Generation das Gefühl, nicht vom Leben ausgeschlossen zu sein.“ Neben dem Wunsch, selbstbestimmt zu leben, möchten Senioren so lange wie möglich an der Gesellschaft teilhaben, sie mitgestalten. Reisen, kulturelle Veranstaltungen besuchen oder Freunde treffen gehört für die Generation 65plus inzwischen zum Alltag. Dabei fühlen sich 73 Prozent der Männer und 85 Prozent der Frauen sicherer, wenn sie ein Smartphone bei sich tragen. Für Eveline Pupeter, Geschäftsführerin des österreichischen Seniorenhandy-Herstellers Emporia eine logische Konsequenz. „Senioren, die viel unterwegs sind, können in knifflige Situationen kommen. Das Smartphone in der Tasche gibt ihnen das beruhigende Gefühl von Sicherheit. Hilfe ist im Zweifelsfall schnell geholt.“ (pb) ■



Wir pflegen nicht nur Menschen.
Wir pflegen auch Beziehungen.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.

Stadtnah und ruhig zugleich.

Das **Friedensheim** liegt in einem ruhigen Wohngebiet in Unterhaan in der Nähe von Düsseldorf und umfasst 184 stationäre Pflegeplätze, 36 Altenwohnungen sowie 24 Service-Wohnungen.

UNSERE ANGEBOTE:

- ▶ Pflege und Service
- ▶ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ▶ Servicewohnen
- ▶ Pflege für junge Menschen
- ▶ Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- ▶ Kultur- und Freizeitangebote

Friedensheim Leben im Alter

Giorgio Seibel (Einrichtungsleitung)
Deller Straße 31 | 42781 Haan
Telefon: (02129) 568-0
info.friedensheim@fliedner.de
www.friedensheim.fliedner.de

 Theodor Fliedner Stiftung
www.175jahre.fliedner.de



Herbert Raddatz und Geschäftsführer Stephan Becker überreichen dem nach 18 Jahren ausscheidenden Sportwart Siegfried Funk die Ehrenurkunde mit der Ernennung zum Ehrenmitglied im Sportverband Haan.

Foto: Sportverband Haan



Simon Tsotsalas vom Kreissportbund Mettmann bei der Matinée in Velbert.

Foto: KSB ME

Sportverband Haan

(FST/PM) Der Sportverband Haan führte unlängst im Sportlerheim in Gruiten seine diesjährige Mitgliederversammlung durch. Insgesamt 28 Delegierte aus den Haaner Sportvereinen waren der Einladung gefolgt. Der Vorsitzende Herbert Raddatz konnte zusätzlich Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke, die Ratsmitglieder Tobias Kaimer (CDU), Meike Lukat und Annet Wählers (WLH) begrüßen sowie die Leiterin des Schul- und Sportamtes, Astrid Schmidt. Nach der Begrüßung wurden die Jahresberichte 2018 des Vorstandes, des Sportwartes und des Kassenwartes vorgetragen. Im Bericht des Vorstandes ging Raddatz auf die gute Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung ein und hob hervor, dass die Sportpauschale für Investitionen der Vereine endgültig den Sportvereinen überwiesen wurde und die Sportstättennutzungsgebühr zurückgenommen wurde. Natürlich standen auch das Ehrenamt und Aktionen wie Ehrenamtskarte und Ehrenamtstag in Verbindung mit der PS-Auslösung der Stadtsparkasse Haan im Blickfeld. Die Zahl der Vereinsmitglieder liegt bei etwa 8000 Mitgliedern und bedeutet, dass sich in Haan 26,0 Prozent der Einwohner in den Vereinen sportlich betätigen. Hinzu kommen noch circa 350 REHA-Teilnehmer, die gezielt REHA-Sportkurse besuchen. Mit einem zu vermeldenden Sportabzeichen-Rekordergebnis für Haan gab Sportwart Siegfried Funk seine Funktion ab und übertrug diese Arbeit Gunhild

Teich, die als ehemalige Lehrerin der Grundschule Mittelhaan mit ihren Schülern immer einen Spitzenplatz einnahm. Der Sportverband ernannte Siegfried Funk zum Ehrenmitglied, denn er hat sich 18 Jahre für die Sportabzeichen-Aktion erfolgreich eingesetzt und war von 2007 bis 2012 Vorsitzender des Fördervereins „Erhalt der Sportanlagen Hochdahler Straße e.V.“. Er hat sich zudem intensiv für den Sportplatz in Haan und dann auch für den Gruitener Sportplatz eingesetzt. Die Ehrenurkunde überreichten Vorsitzender Herbert Raddatz und Geschäftsführer Stephan Becker, begleitet von einem starken Beifall der Vereinsdelegierten. Die Wahlen verliefen ohne Überraschung, gewählt wurden: als erster Vorsitzender Herbert Raddatz (HTV), als zweiter Vorsitzender Hans Strerath (HTB), als Geschäftsführer Stephan Becker (HTV), als dessen Stellvertreter Wolfgang Goeken (DJK Unitas), als Kassenwart Bernd Krumsiek (Shotokan Karate), als Sportwartin Gunhild Teich (HTV), als ihre Vertreterin Nicole Richter (TSV Gruiten) und als die vier Beisitzer Rainer Skroblied (SSVg), Hans-Gerd Adams (HTV), Joachim Ziegert (TSV Gruiten) und Siegfried Funk (HTV). ■

Matinée

(FST/PM) Im Hintergrund läuft leise Musik, vordergründig füllt sich der Veranstaltungsraum des Sportzentrums Velbert am Sonntagmorgen schnell; es gibt viele Gespräche rund um das Thema „Sport im Verein“. Der Kreissportbund Mettmann (KSB ME) hatte zur KSB-Matinée geladen. Vertre-

ter von insgesamt 22 Vereinen aus dem Kreis Mettmann sind der Einladung gefolgt und wurden von Karl-Heinz Bruser, dem Vorsitzenden des KSB ME, begrüßt. Im ersten Teil der Veranstaltung stellten die Mitarbeiter des KSB ME die Schwerpunkte ihrer Arbeit vor und informierten die Vereine über inhaltliche und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für die Sportvereine im Kreis Mettmann. Der zweite Teil der Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Austauschs. An Thementischen konnten die Anwesenden mit den Ansprechpartnern des KSB ME ins Gespräch kommen bzw. Kontakte zu anderen Vereinen aus dem Kreis knüpfen. „Wir blicken auf eine gelungene Veranstaltung zurück und freuen uns, dass unsere Idee von den Vereinen angenommen und augenscheinlich auch als hilfreich empfunden wird“, resümierte Michael Weigerding. Gemeinsam mit seinem Kollegen Simon Tsot-

salas hat der Geschäftsführer des KSB ME die Idee zur Veranstaltung geboren und in die Tat umgesetzt. ■

Haaner TV

(FST/PM) Eine Mitgliederversammlung stand im März wieder beim Haaner TV an. Hinsichtlich der Themen „Finanzen und Investitionen“, so wurde berichtet, musste die Heizungsanlage der Geschäftsstelle im Jahr 2018 erneuert werden; zudem hat der HTV die ehemalige Damentoilette der Gastwirtschaft in eine weitere Umkleide umgebaut. Für die Reparatur des Hallenbodens wurden Angebote eingeholt, jedoch noch keine Umsetzung geplant, da die beste Lösung noch nicht gefunden zu sein scheint. Dieses Jahr wird es wieder personelle Veränderungen geben. Für Andreas Wunderlich sucht der Verein einen neuen Kollegen für den geschäftsführenden Vor-

stand. Simone Strelau wird das Geschäftsstellenteam im Sommer wieder verlassen, sodass man auch hier nach Ersatz sucht. Nach rund sieben stabilen Jahren steht zudem eine Beitragserhöhung an, um die Beitragseinnahmen an die aktuellen Kostenstrukturen anzupassen. Der HTV verfügt über mehr als 100 gut ausgebildete und lizenzierte Übungsleiter. ■

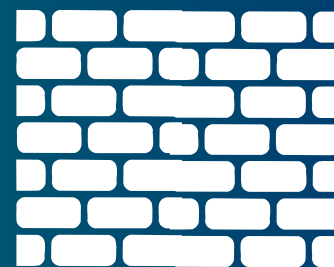
Väter-Kinder-Tag

(FST/PM) Der Haaner Turnverein (HTV) lud alle Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren sowie deren Väter am 30. März von 10 bis 13.30 Uhr zum Väter-Kinder-Tag in die vereinseigene Turnhalle an der Turnstraße 25 ein. Es wurden viele Bewegungsbaustellen aufgebaut, der Ein- und Ausstieg war in diesem Zeitrahmen jederzeit möglich. Auch Freunde und Bekannte waren herzlich willkommen. ■



Einen Väter-Kinder-Tag gab es Ende März beim Haaner TV (hier ein älteres Foto).

Foto: HTV



Energieausweise gehen in die Verlängerung

Seit Einführung der Energieausweise Ende 2007 laufen sukzessive deren Fristen ab, weshalb diese neu beantragt werden müssen. Eine Verlängerung auf alter Basis ist nicht möglich, weil inzwischen strengere Vorschriften gelten. Jedes neu erstellte Gebäude braucht einen Energieausweis. Gleiches gilt, wenn ein Gebäude umfassend saniert, ein Haus oder eine Wohnung verkauft oder neu vermietet wird. Energieausweise bewerten die Energieeffizienz von Gebäuden anhand verschiedener Kennwerte und sind zehn Jahre gültig. Wer einen im Jahr 2008 ausgestellten Energieausweis besitzt und sein Wohneigentum veräußern möchte, muss dementsprechend einen neuen bestellen. Bei Eigentumswohnungen kümmert sich der Verwalter der Eigentümergemeinschaft darum. Ziel von Energieausweisen ist, dass sich Käufer und Mieter von Wohnimmobilien vor Vertragsabschluss über den energetischen Zustand von Gebäuden informieren können. Eigentümer und Vermieter sind deshalb rechtlich verpflichtet, den Energieausweis rechtzeitig vor Vertragsabschluss unaufgefordert vorzulegen. Nach 2007 wurde die Energieeinsparverordnung mehrfach novelliert und dabei die Anforderungen an die energetischen Standards erhöht. Die seit 2014 geltenden neuen Energieausweise enthalten zum Bei-



Intelligente Systeme wie beispielsweise devolo Home Control sorgen dafür, dass jeder Raum des Hauses zur richtigen Zeit die perfekte Temperatur hat.
Foto: obs/devolo AG

spiel zusätzlich eine Effizienzklassifizierung zwischen Effizienzklasse A+ für höchste und H für niedrigste Effizienz. Zudem reicht die Farbskala auf den Energieausweisen nur noch bis 250 kWh pro Quadratmeter und Jahr und nicht mehr bis 400 kWh. Lag der Durchschnitt der Wohngebäude vorher im gelbgrünen Bereich des Farbbands, rutscht er nach Einführung der Energieeffizienzklassen im neuen Energieausweis in den roten Bereich ab, wenn in der Zwischenzeit keine energetischen Modernisierungen erfolgt sind. Die Energieeffizienz lässt sich am Farbband gut ablesen: je niedriger die Zahl, desto besser die Energieeffizienz. Auch finanziell sind die Unterschiede spürbar. Nach überschlägigen Berechnungen der Verbraucher-

schützer liegen die Energiekosten pro Quadratmeter Wohnfläche zum Beispiel bei Einfamilienhäusern der zweitniedrigsten Effizienzklasse G, die energetisch nicht wesentlich modernisiert wurden, um das Sechsfache höher als bei der zweithöchsten Effizienzklasse A mit Neubaustandard. Seit der Einführung der Energieausweise konnte die WI ein deutlich gestiegenes Interesse und eine Veränderung der Einstellung der Kaufinteressenten bezüglich der Notwendigkeit von Energiesparmaßnahmen beobachten. In der Altersgruppe zwischen 30 und 45 Jahren ist die Sensibilität der Kaufinteressenten am größten. „An Wirtschaftsstandorten mit großen Firmensitzen der Technik- und Technologiebranche wie im Großraum Stuttgart sind es oft gut verdienende Ingenieure, die sich bei Einfamilienhäusern im Bestand stark für die Themen Modernisierung und Energieeffizienz interessieren. Die Tendenz nimmt zu, auch bei anderen Berufsgruppen“, sagt Oliver Bauer, WI-Verkaufsleiter in Ludwigsburg. Verfolgt man Diskussionen über die energetische Modernisierung, so fällt auf, dass häufig nur wirtschaftliche Gründe er-

wogen werden. Darüber hinaus ist aber zu beachten, dass jede Immobilie mit zunehmender Lebensdauer an Wert verliert, wenn nicht rechtzeitig in Werterhalt und Wertverbesserung investiert wird. Sollten die Energiepreise steigen, wird sich das in den Geldbeuteln von Eigennutzern und Mietern von Gebäuden mit schlechter Energieeffizienz bemerkbar machen. (pb) ■

Richtig heizen – richtig sparen

Der Energiespartag am 5. März war ein guter Anlass, das eigene Verbrauchsverhalten einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Konkret beim Thema „Heizen“,

denn hier schlummert oft viel ungenutztes Potenzial. Wer die folgenden fünf Tipps beherzigt, schont so nicht nur die Umwelt, sondern kann auch viel Geld bei der nächsten Nebenkostenabrechnung sparen. Tipp 1: Die Heiztemperatur optimieren. Jeder Mensch hat seine persönliche Wohlfühltemperatur. Allerdings gibt es auch hier Einsparpotenzial: Räume, die tagsüber nicht durchgängig genutzt werden, sollten erst gegen Abend geheizt werden, um Kosten zu sparen. In der Küche reicht meistens den ganzen Tag über eine Grundwärme von circa 18° C. Das gleiche gilt – vor allem während der Nachtstunden – auch fürs Schlafzimmer. Experten bescheinigen zudem einen erholsameren Schlaf, wenn es dort nicht zu warm ist. Wer sein Heizverhalten in dieser Hinsicht einmal kritisch durchleuchtet, kann schnell viel Geld sparen. Als Faustregel gilt: Jedes Grad niedrigerer Temperatur spart etwa sechs Prozent an Heizkosten für den betreffenden Raum. Tipp 2: Richtig lüften. Wahrscheinlich hat jeder den Tipp schon einmal gehört, aber nur die Wenigsten halten sich daran: Richtig lüften heißt stoßlüften. So wird unter anderem dem Auskühlen der Wände und möglicher Schimmelbildung vorgebeugt. Statt also die Fenster lange gekippt zu lassen, sollte lieber mehrmals täglich das Fenster weit geöffnet werden. So kann die verbrauch-

SHK Scheibelhut
Meisterbetrieb in Haan/Gruiten
Mobil 0152 - 53 93 36 14

KLIMA
HEIZUNG
SANITÄR

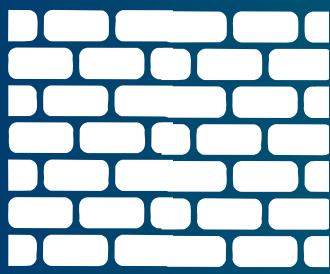
Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249
eMail: info@shk-scheibelhut.de


Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

SCHWAGER
Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 · 42781 Haan
Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35
E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de



Haus & Garten



Sie sehen nicht nur gut aus, sie sind auch sehr praktisch: Beschriftungen mit Markern.

Foto: edding

te Luft den Raum verlassen und frische kommt herein. Außerdem geht auf diese Weise weniger Wärmeenergie verloren. Die Heizung sollte natürlich während des Lüftens ausgeschaltet werden. Tipp 3: Die Heizanlage verbessern. Ein moderner Brennwertkessel ist eine Investition, die sich in der Regel innerhalb weniger Jahre amortisiert. Allerdings muss dafür auch zunächst ein nicht unerheblicher Betrag investiert werden. Wer im ersten Schritt mit deutlich kleinerem Budget große Wirkung erzielen will, sollte einen genauen Blick auf seine Heizungsrohre werfen: Sind diese nämlich nicht ausreichend isoliert, geht bereits viel Wärme auf dem Weg zum Heizkörper verloren. Diese Verschwendung lässt sich ver-

gleichsweise schnell und günstig abstellen: Passendes Dämmmaterial gibt es in jedem Baumarkt zu kaufen. Tipp 4: Die nachhaltige Lösung für Hausbesitzer. Wer in der eigenen Immobilie wohnt, kann hohen Heizkosten noch viel nachhaltiger zu Leibe rücken: Fenster, Türen, Fassaden und Dächer sind oft effiziente Ansatzpunkte für eine energetische Sanierung, die dauerhaft Heizkosten spart, da weniger Wärme verloren geht. Auch der Keller und die Bodenplatte sind den Blick eines Experten wert. Wärmepumpenanlagen oder die Warmwassererzeugung per Solarenergie reduzieren die CO₂-Bilanz eines Gebäudes weiter. Die ganze Sache hat meist nur einen Haken: Diese Investitionen sind nicht ganz billig und

rechnen sich erst nach vielen Jahren; außerdem können die meisten dieser Maßnahmen nicht in Eigenregie durchgeführt werden, sondern erfordern Fachwissen. Tipp 5: Smart heizen, Geld sparen, Komfort gewinnen. Energiesparen muss nicht bedeuten, im eigenen Haus zu frieren. Im Gegenteil: Wer auf smarte Heizkörperthermostate setzt, kann gleichzeitig Geld sparen und mehr Komfort genießen. Das Smart Home-System ist leicht einzurichten und flexibel erweiterbar. Wer das Smart Home später beispielsweise um Tür-/Fensterkontakte erweitert, braucht beim Lüften nicht mehr daran zu denken, die

Heizung auszuschalten: Das System registriert offene Fenster dann automatisch und fährt die smarten Heizkörper herunter.

(pb) ■

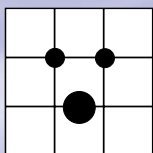
Im Garten beschriften

Um im Garten nicht den Überblick zu verlieren, was wo wächst, gibt es die passenden Marker für die Beschriftung von Pflanzschildern. Um Werkzeugkisten oder Pflanzschalen ein neues Outfit zu verleihen, sind Mattlackmarker die richtige Wahl. Eine etwas abgegriffene Holzkiste für Gartengeräte wird mit einem passenden Spruch oder Motiv im Handumdrehen zu einem echten Hingucker. Die stark deckende Tinte der Mattlackmarker ist für raue Oberflächen wie Terracotta oder Holz besonders gut geeignet und zeigt auf diesen Materialien einen tollen, seidenmatt-glänzenden Effekt, einfach wie gemacht für Pflanzgefäße und Aufbewahrungsboxen. Damit auch die Blumentöpfe von Anfang an für frühlingshafte Ausstrahlung sorgen, können sie wunderbar mit Permanentspray gestaltet werden. Mit den leuchtenden Farbkombinationen aus dem Sprayortiment werden Gartenmöbel und Dekorationsgegenstände in trendige Frühlings-Highlights verwandelt. Zur Auswahl stehen mehr als 30 Standard- und Trendfarben für fast alle Oberflä-

chen von Holz, Metall, Terrakotta und Kunststoff bis zu Korbbwaren sowie Grundierungen und Klarlacke. Der Acryl-Pigmentlack hat eine hohe Deckkraft, trocknet extrem schnell, ist witterungsbeständig und extrem lichtbeständig. Damit es bei der Aussaat nicht zu Verwechslungen kommt, empfiehlt edding die Beschriftung der Pflanzschilder und -töpfe mit dem wetterfesten Outdoor-Marker. Der Outdoor-Marker ist ein echter Outdoor-Fan: Seine Tinte in Weiß oder Schwarz haftet perfekt und dauerhaft auf allem, was auf dem Balkon oder im Garten beschriftet werden soll, sei es die Harke, der Briefkasten, die Mülltonne, das Sandspielzeug der Kinder oder eben die Pflanzschilder im Gemüsebeet. Die Tinte ist extrem wasserfest, witterungsbeständig und haftet auf glatten wie auf porösen Untergründen. Wegen seiner starken Deckkraft eignet sich der Outdoor-Marker auch für sehr dunkle Untergründe.

(pb) ■

Fliesenlegerbetrieb Silvio Göbel



- Fliesenverlegung
 - Umbauarbeiten
 - Badsanierung
 - Reparaturarbeiten
 - Silikonarbeiten
- auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37
www.fliesenlegerbetrieb-goebel.de · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de

Renee



Fügener

Dachdeckermeister

Kostenloser Dachcheck Wärmedämmung / Dachsanierung

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87
24h Notdienst (0172) 213 43 35

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.

- Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
- Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
- Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!

**Detlev Adolphy
Garten- und Motorgeräte**

Rudolf-Diesel-Straße 9a
40822 Mettmann
Telefon 02104 / 76456
www.adolphy-gartengeräte.de